

Manfred Riehle ist seit 70 Jahren DRKler

Ortsverein Ottersweier zieht bei Generalversammlung Bilanz / Jugend renoviert Vereinsräume

Von Martina Fuß

Ottersweier. Viel Anerkennung gab es bei der Generalversammlung des Ortsvereins Ottersweier des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). „Das Rote Kreuz ist das soziale Herz unserer liebenswerten und lebenswerten Gemeinde“, lobte Bürgermeisterstellvertreter Linus Maier den rührigen Verein, der von Bürgermeister Jürgen Pfetzer (CDU) geleitet wird. „Wir können stolz sein auf unser DRK, es geht in eine gute Zukunft.“

Die erfolgreiche Arbeit des DRK wird in drei Bereichen realisiert. Die ehrenamtliche Bereitschaft ist mit 25 Aktiven, darunter 13 Sanitätshelfer sowie ausgebildete Rettungshelfer, Rettungssanitäter, Notfallsanitäter und ein Arzt gut aufgestellt. Geleitet wird die Abteilung vom stellvertretenden Vorsitzenden Michael Panter. Stellvertreter Tom Huck berichtete im Rückblick auf das vergangene Jahr von 17 geplanten Einsätzen und drei Alarmierungen. Ein interessanter Fakt ist dabei der Rückgang der Einsatzstunden von nahezu 1.600 im Jahr 2021 auf 215 Stunden im Jahr 2022. Die hohe Zahl im Corona-Jahr 2021 war auf das eigene Testzentrum und die Impfaktionen in ehrenamtlicher Arbeit zurückzuführen, für die der Ortsverein in der

Öffentlichkeit viel Anerkennung erhielt. Laut Vorsitzenden Jürgen Pfetzer schlug sich diese in einem hohen Spendenaufkommen nieder, das zu einem Höchststand in der Kasse führte. Das Geld werde benötigt, um bei Bedarf ein Ersatzfahrzeug kaufen zu können.

Viel Geld wird derzeit eingesetzt für die Umgestaltung des Dachgeschosses im ehemaligen Feuerwehrhaus. Dort wird

künftig die Jugendabteilung mit 14 Nachwuchs-Rotkreuzlern ausgebildet. Im Sommer ist ein Tag der offenen Tür geplant, um die neuen Räume vorzustellen. Die „Super-Helferchen“ und die „Helden in Ausbildung“ werden betreut von Philipp Gärtner, Annika Wolf und Kevin Vratarić.

In einem Grußwort bedankte sich Felix Brenneisen, Vorstand des DRK-Kreis-

verbandes Bühl-Achern, für den Beitrag, den der Ortsverein in der Pandemie geleistet habe. Herausragend sieht Brenneisen auch die Sozialarbeit: „Da haben Sie ein Alleinstellungsmerkmal, das wir versuchen, auch in anderen Vereinen zu etablieren, denn die Sozialarbeit strahlt auf den Zusammenhalt in der ganzen Gemeinde aus.“

Die Leiterin der Sozialarbeit, Gerda Diemer, hatte über die Bandbreite dieser Arbeit berichtet. Dazu gehören vor allem die Angebote für Seniorinnen und Senioren. Gerda Diemer, die seit 2015 die Sozialarbeit leitet, übergab ihr Amt an Hans Joachim Leibbrand. Die Seniorentreffs leitet Gerda Diemer weiterhin.

Eine besondere Auszeichnung gab es für Manfred Riehle, der seit 70 Jahren aktiv ist. „Eine einmalige Ehrung“, freute sich Pfetzer über die Verleihung der Auszeichnungsnadel des Landesverbands und die zeitgleiche Verleihung der Henri-Dunant-Medaille. 1952 war Manfred Riehle dem DRK beigetreten. Er war Bereitschaftsleiter, zehn Jahre lang Vorsitzender und über 20 Jahre lang Leiter des Seniorentreffs.

Für fünf Jahre aktive Mitgliedschaft wurden Arnold Vetter, Nils Ueberdiek und Theo Kaufmann geehrt, für zehn Jahre Lukas Schmiederer.



Auszeichnung: Felix Brenneisen (rechts) und Jürgen Pfetzer (Dritter von links) ehren Manfred Riehle (Dritter von rechts) für 70 Jahre aktive DRK Mitgliedschaft. Foto: Martina Fuß